

Rategeber für die Nutzung digitaler Medien zu Hause

Digitale Medien - gut und nützlich, wenn sie verantwortungsvoll verwendet werden. Smartphones und Tablets sind in unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Und das Alter der Nutzer wird zunehmend jünger. Auch am FAG nutzen wir zum Beispiel den Messenger und kommunizieren so mit Schülerinnen und Schülern zu Hause. Die Benutzung in der Schule ist durch die Benutzerordnung von digitalen Medien geregelt. Doch was machen die Schülerinnen und Schüler zu Hause?



Wir als Schule haben uns darüber Gedanken gemacht, da wir die Folgen von altersungemäßigem Umgang wie Konzentrationsschwierigkeiten, geringe Frustrationstoleranz, Kurzsichtigkeit, Übergewicht und Abhängigkeiten von digitalen Medien konfrontiert werden und möchten allen Eltern Tipps zur Begleitung im verantwortungsbewussten und geregelten Umgang mit digitalen Medien geben.

Folgende Passagen sind von der Website „klicksafe“ übernommen, da es das widerspiegelt, was wir wollen:

„klicksafe unterstützt Sie dabei, Ihr Kind bei der Nutzung von digitalen Medien zu begleiten. Das Ziel ist ein sicherer, fairer und selbstbestimmter Umgang mit Internet, digitalen Spielen, Smartphones und Apps.

Medienerziehung gelingt, wenn Eltern und Kinder das Internet gemeinsam entdecken. Sie kennen Ihr Kind am besten. Seien Sie dabei, wenn sich Ihr Kind digitale Räume erobert, und erproben Sie zusammen sinnvolle Verhaltensweisen, um Risiken zu begegnen. Ebenen Sie den Weg zum kreativen Umgang mit neuen Ausdrucksmöglichkeiten.

Wie bei allen Erziehungsthemen ist gegenseitiges Vertrauen auch eine gute Basis, wenn es um Medien geht.

Je älter Kinder werden, desto mehr findet das Leben auch im Netz statt – insbesondere mobil über Smartphones. Dabei können Kinder auch auf Inhalte stoßen, die nicht altersgerecht oder gar jugendgefährdend sind. Für Eltern gilt es, „dran“ zu bleiben und auch beim Umgang mit dem Internet eine Vertrauensbasis aufzubauen. Die Onlinenutzung spiegelt auch viele Pubertätsthemen wider, eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Internet“ bedeutet also auch die Beschäftigung mit zentralen Fragen der Heranwachsenden.

Wenn Kinder gelernt haben, relativ sicher und verantwortungsvoll mit dem Internet umzugehen, kann die „Surfleine“ weiter gelockert werden. Ab welchem Alter ein Kind tatsächlich allein über Computer, Tablet oder Smartphone surft und inwieweit die Internetnutzung durch Filter- oder Jugendschutzprogramme begleitet wird, entscheiden Sie als Eltern.

Mit zunehmendem Alter wird es jedoch immer schwieriger, das Surfverhalten der Kinder vollständig zu kontrollieren. Zudem gibt es bisher keine geräteübergreifenden Filter- und Jugendschutzprogramme, die gleichzeitig auf Computern, Spielkonsolen, Smartphones und Tablets funktionieren. Somit müssen je nach Gerät in vielen Fällen unterschiedliche Einstellungen und Programme genutzt werden.

Unsere Ratgeber, Informationen und Tipps unterstützen Sie dabei, Ihr Kind auf dem Weg zu einer selbständigen und verantwortungsvollen Internetnutzung zu begleiten.

Ein **Mediennutzungsvertrag** und **Mediengutscheine** können dabei helfen, klare Regeln festzulegen und Zeit für Kinder zu veranschaulichen.“ (Quelle: [Bildschirm- und Medienzeit - Was ist für Kinder in Ordnung? \(klicksafe.de\)](#), 04. 08. 2023)



Der [Mediennutzungsvertrag](#) bietet eine gute Möglichkeit, die Nutzung der digitalen Medien in der Familie zu regeln und bei Bedarf auch anzupassen. Sie entscheiden gemeinsam mit Ihrem Kind, wie die Nutzung aussehen soll. Das FAG rät auf jeden Fall dazu, einen Vertrag zu gestalten. [Mediengutscheine](#) sind bestimmt für jüngere Kinder sinnvoll und eine gute Hilfe, die Zeit gut einzuteilen.

Uns als FAG ist es wichtig, dass Sie als Eltern die Nutzung digitaler Medien, zumindest bei jüngeren Kindern, zeitlich begrenzen. Vor allem in Phasen der Hausaufgaben und des Lernens sollten digitale Geräte ausgeschaltet und eventuell in einem anderen

Raum sein. Es sei denn, sie werden dafür benötigt!

Außerdem sollten Sie darauf achten, dass nur jugendgeschützte Inhalte jugendgeschützt angesehen werden dürfen. Klicksafe gibt Hinweise für die [Bildschirmzeiten](#), die natürlich Obergrenzen darstellen. Für den [Jugendschutz](#) gibt es verschiedene Filter und Apps, um die Geräte für den sicheren Gebrauch zu wappnen.

Ein weiterer Hinweis gilt der Nutzung von Apps, vor allem in Social Media. Welches [Mindestalter](#) gilt für WhatsApp, Instagram ... ? Nur mit Zustimmung der Eltern sind die meisten Dienste erlaubt. Das liegt daran, dass personenbezogene Daten gespeichert werden. Die DSGVO von 2018 hat vor allem das Recht auf informationelle Selbstbestimmung gestärkt, das besagt, dass personenbezogene Daten nur mit Einverständnis der Personen gespeichert und genutzt werden dürfen.

Um das Zitat von oben noch einmal aufzugreifen: „Bei allen Erziehungsthemen ist gegenseitiges Vertrauen auch eine gute Basis, wenn es um Medien geht.“

Hinweis: Die unterstrichenen Aspekte sind verlinkt. Weitere Informationen bekommen Sie, wenn Sie darauf klicken!

Unsere Tipps:

- Interessieren Sie sich für die Dinge, die Ihr Kind mit digitalen Medien macht.
- Seien Sie wachsam bei Gefahren wie Cybermobbing, sexueller Belästigung, gefährliche Challenges und Suchtverhalten.

